



ATHLETENVEREINBARUNG
als Voraussetzung der
wettkampfsportlichen Tätigkeit
in der Boxabteilung des FC St. Pauli

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Boxen als Wettkampfsport	3
2.1. Olympisches Boxen	3
2.2. Veränderte Maßstäbe, Rollen, Erwartungen und Verpflichtungen	3
3. Voraussetzungen für den Wettkampfsport	4
3.1. Sportfachliche Eignung	4
3.2. Gesundheitliche Eignung	4
3.3. Mentale Eignung	4
3.4. Ausreichende Trainingsteilnahme	5
3.5. Identifikation mit dem Verein	6
3.6. Führbarkeit und Fairness im Training und Wettkampf	7
3.7. Sportorientierte Lebensweise	8
4. Wenn die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind	8
5. Selbst organisiertes Training	9
5.1. Kraft- und Ausdauertraining	9
5.2. Training in anderen Boxvereinen oder Sportgruppen	10
5.3. Nahrungsergänzungsmittel	11
6. Datenschutzbestimmungen	12
6.1. Begriffsklärungen	12
6.2. Verarbeitungsrahmen	12
6.3. Beschreibung der Verarbeitung	13
6.4. Zweck	13
6.5. Rechtsgrundlage	14
6.6. Speicherdauer	14
6.7. Betroffenenrechte	14
6.8. Widerspruchsrecht nach Art. 21 DSGVO	15
6.9. Verantwortlicher	15
6.10. Datenschutzbeauftragter	15
Erklärung des Athleten bzw. seiner erziehungsberechtigten Person	16

1. Vorwort

Diese Athletenvereinbarung ist Voraussetzung deiner Wettkampftätigkeit. Aber sie ist nicht nur eine Formalität, die du nur mal eben schnell unterzeichnen solltest, um in die Wettkampfgruppe zu kommen. Sie ist vielmehr die gemeinsame Arbeitsgrundlage von Sportlern und Trainern.

Insofern ist es gut, wenn beide, also Trainer und Sportler, sie immer wieder mal zur Hand nehmen und kritisch prüfen, ob man sich noch auf dem Weg befindet, der hier beschrieben ist. Und zwar auf beiden Seiten mit der jeweils auf diesem Weg zukommenden Rolle.

Vor allem sollte man diese Athletenvereinbarung zur Hand nehmen, wenn es gerade mal richtig gut läuft oder richtig schlecht läuft. In solch extremeren Phasen neigt man dazu, Grundsätze und Leitlinien zu vergessen oder in Frage zu stellen.

In dieser Athletenvereinbarung finden sich auch viele direkte oder indirekte Aussagen dazu, wie wir Leistung begreifen, unter welchen Rahmenbedingungen wir sie entwickeln und welche Verhaltensweise wir innerhalb des Vereins und der Trainingsgruppe, aber auch anderen gegenüber erwarten.

2. Boxen als Wettkampfsport

Für Sportler, die tiefer in den Boxsport einsteigen möchten und in den Augen der Trainer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, bieten wir Boxen auch als Wettkampfsport an.

Im Wettkampfsport werden deutlich höhere Erwartungen an die Sportler gestellt, die nicht selten unterschätzt werden. Auch die Belastungen im Training und durch den Wettkampf sind höher.

2.1. Olympisches Boxen

Die Boxabteilung des FC St. Pauli ist dem Hamburger Amateurboxverband (HABV) angeschlossen. Der HABV ist Mitglied im Deutschen Boxsport-Verband (DBV), der auf internationaler Ebene wiederum der »International Boxing Association« (AIBA) angeschlossen ist.

Vor dem Hintergrund dieser Verbandszugehörigkeiten betreiben wir den Boxsport als Teil der olympischen Familie. Daher sind für uns die Sportverbände »Hamburger Sportbund« (HSB) und »Deutscher Olympischer Sportbund« (DOSB) ebenfalls von zentraler Bedeutung. Ihre Wettkampfbestimmungen, Satzungen und Ordnungen haben für unsere sportliche Tätigkeit Gültigkeit.

2.2. Veränderte Maßstäbe, Rollen, Erwartungen und Verpflichtungen

Auch im Wettkampfsport ist die Freude am Boxen die grundlegende und unverzichtbare Voraussetzung. Ohne diese Freude wird ein Sportler kaum die gestiegenen Anforderungen und Belastungen auf sich nehmen und erfüllen können.

Allerdings ist im Wettkampfsport die bloße Freude am Boxen und an den Möglichkeiten der Selbsterfahrung nicht mehr das einzige, was zählt. Mit Blick auf den angestrebten Wettkampferfolg wirst du nun auch aus einem »objektiven« Blickwinkel betrachtet – und bewertet. Das heißt:

- Der Trainer entscheidet über Aufnahme und Verbleib in der Wettkampfgruppe.
- Der Trainer plant dein Training und deine Wettkampftätigkeit.
- Das Kampfgericht bewertet deine sportliche Leistung in Wettkämpfen.

Die Kriterien für die Entscheidungen des Trainers findest du unten erläutert. Die Erläuterungen sollen helfen, Entscheidungen transparenter zu machen. Allerdings wird es nicht ausschließen können, dass die Vorstellungen und Einschätzungen des Sportlers auch mal von denen des Trainers abweichen. Das ist (wie in jedem anderen Sport) unvermeidbar und Resultat der unterschiedlichen Rollen und Perspektiven.

Andererseits erfährst du als Wettkampfsportler besondere Aufmerksamkeit: Die Trainer beschäftigen sich in besonderem Maße mit deiner Ausbildung. Für Wettkämpfer gibt es ggf. zusätzliche Trainingseinheiten, Trainingsbesuche bei anderen Vereinen, Kampfanalysen usw. Außerdem wendet der Verein im Rahmen seiner Möglichkeiten einiges Geld für Wettkämpfer auf: für ihre Ausstattung, für besondere Trainingsmaßnahmen, für Reisen zu Wettkämpfen usw. – Geld, das in erster Linie aus den Beiträgen der anderen Mitglieder kommt. Schon auf dieser Grundlage bist du als Wettkämpfer trotz deiner besonderen Stellung mit jedem anderen Mitglied des Vereins verbunden.

Du musst prüfen, ob dir der Sport unter solchen Bedingungen von veränderten Rollen, Erwartungen, Bewertungen und Verpflichtungen Spaß macht. Sie sind die Begleiterecheinungen einer leistungssportlichen Tätigkeit.

3. Voraussetzungen für den Wettkampfsport

Die Voraussetzungen sind im Einzelnen:

3.1. Sportfachliche Eignung

Dein technisches, taktisches und konditionelles Leistungsniveau als Wettkämpfer muss nach Auffassung des Trainers einen Sieg über solche Gegner grundsätzlich möglich erscheinen lassen, die dir im Hinblick auf Gewicht und Kampferfahrung vergleichbar sind – denn solche Sportler werden dir bei Veranstaltungen als Gegner zugewiesen.

Das heißt nicht, dass du jeden Kampf gewinnen können wirst oder dass eine solche Erwartung besteht. Niederlagen gehören zu der sportlichen Entwicklung dazu.

Sogar dann, wenn Niederlagen sich häufen sollten, kann eine Fortsetzung der Wettkampftätigkeit sinnvoll und erfolgversprechend sein, wenn die Analyse zeigt, dass Gegner unerwartet schwierig oder Niederlagen knapp oder unverdient waren, dass besondere Umstände hineinspielten oder auch in Niederlagen Entwicklungspotenziale erkennbar sind.

Sollte sich aber nach der Auffassung des Trainers in der Häufung von Niederlagen zeigen, dass du in der Wettkampfsituation nicht oder nicht mehr die Leistung abrufen kannst, die einen Sieg über zu erwartende Gegner prinzipiell möglich erscheinen lassen, ist eine Fortführung der Wettkampftätigkeit infrage gestellt – auch zu deinem Schutz.

Zusammenfassung: Die Verantwortung des Trainer ist, dass niemand dauerhaft in Wettkämpfe geschickt wird, der gegen erwartbare Gegner nicht grundsätzlich eine realistische Aussicht auf einen Sieg hat.

3.2. Gesundheitliche Eignung

Boxen als Wettkampfsport verlangt dem Körper viel ab. Nicht nur in Wettkämpfen, sondern schon im Training, das auf Wettkämpfe vorbereitet. Deine Gesundheit steht aber an erster Stelle.

Zusammenfassung: Sollten körperliche Einschränkungen vorliegen, eintreten oder bekannt werden, welche die boxsportliche Eignung betreffen können, ist dies ärztlich abzuklären. Eine Fortsetzung der boxsportlichen Tätigkeit darf deine Gesundheit nicht gefährden.

3.3. Mentale Eignung

In Mannschaftssportarten wie z.B. Fußball teilst du die Erfahrung des Wettkampfes und seines Ergebnisses ganz unmittelbar mit deinem Team. Manche Menschen können auf diesem Wege Siege intensiver erleben und Niederlagen leichter verarbeiten.

Bei Boxkämpfen ist es anders. Im Ring bist du zunächst erst einmal allein – auch wenn der Trainer und der Rest der Trainingsgruppe natürlich hinter dir stehen. Man-

che Sportler können gerade diesen Umstand sehr genießen, andere stellen vielleicht fest, dass sie den Boxsport zwar sehr lieben, aber diese besonderen Wettkampfbedingungen ihnen gar nicht so sehr gefallen.

Zu den besonderen Bedingungen unseres Wettkampfsports gehört auch, dass wir Wettkämpfe nicht so planen können wie z.B. eine Fußballmannschaft schon im voraus weiß, wann sie in der aktuellen Saison gegen wen spielen wird. Im Boxsport muss ein Wettkämpfer prinzipiell immer kurzfristig einsatzbereit sein und sich nicht entmutigen lassen, wenn wiederholt Kämpfe ebenso kurzfristig ausfallen.

Übertriebener Ehrgeiz schadet deiner Entwicklung als Wettkampfsportler ebenso wie übertriebenes Training. Im Training und Wettkampf sollst du zwar alles für den Sport geben, aber in deinem Leben nichts davon abhängig machen. Siege sollen dich zufriedenstellen und stolz machen, aber nicht überheblich werden lassen. Niederlagen sollen dich motivieren, aber nicht zerstören.

Wer sein grundsätzliches Selbstwertgefühl im Positiven wie im Negativen zu sehr von Wettkampferfolgen oder Niederlagen oder der Zugehörigkeit zur Wettkampfgruppe abhängig macht, ist auf einem falschen Weg.

Wettkämpfer sehen sich gestiegenen Ansprüchen gegenüber. Diese Athletenvereinbarung ist ein Ausdruck davon. Trotz des höheren physischen, zeitlichen und mentalen Aufwandes, der von dir gefordert wird, ist es wichtig, dass du schulische und berufliche Verpflichtungen und Ziele nicht vernachlässigst. Auch Familie, Freundschaften, Beziehungen und außersportliche Interessen sollen nicht zu kurz kommen.

Die richtige Balance zu finden zwischen Leistungsbereitschaft auf der einen Seite und Entspannung auf der anderen Seite ist eine wichtige Voraussetzung für einen langfristigen Wettkampferfolg. Und auch dafür, dass du den Spaß am Sport behältst – auch dann, wenn es mal eine Zeitlang aus unterschiedlichen Gründen nicht so rund läuft.

Zusammenfassung: Es gilt, die besonderen Belastungen des Wettkampfsports so in dein Leben zu integrieren, dass deine Ausgeglichenheit, deine privaten Interessen und Kontakte und deine schulischen oder beruflichen Verpflichtungen und Ziele nicht aus dem Blick geraten. Sollten diese Dinge dauerhaft unter deiner Wettkampftätigkeit leiden, wird deine Wettkampftätigkeit auf dem Prüfstand stehen.

3.4. Ausreichende Trainingsteilnahme

Die sportliche Wettkampfleistung benötigt ein intensives Training, in dem Neues erlernt wird und erlernte Inhalte in Wiederholungen verfeinert und verfestigt werden.

Daher gilt: Ohne eine umfangreiche, regelmäßige, pünktliche und engagierte Trainingsteilnahme ist keine Wettkampfreife zu erreichen oder ein bestehendes Leistungsniveau nicht zu halten und erst recht nicht zu verbessern.

Dazu kommt: Deine Trainingsteilnahme ist auch für die anderen in der Wettkampfgruppe wichtig, die von guten und engagierten Sportlern profitieren – ebenso wie auch du davon profitierst, dass gute und engagierte Trainingspartner für dich anwesend sind.

Wenn bei einem Sportler häufig Trainingseinheiten ausfallen, häufig Verspätungen vorkommen oder aus irgendwelchen anderen Gründen ein geregeltes und intensives Training nicht häufig genug möglich ist, ist der Verbleib in der Wettkampfgruppe infrage gestellt.

Dabei ist es aus sportlicher Sicht grundsätzlich erst einmal völlig gleichgültig, aus welchen (im jeweiligen Einzelfall oft verständlichen) Gründen solche Ausfälle oder Verspätungen vorkommen.

Natürlich kann jeder auch mal ein Training absagen – selbst dann, wenn es auch »nur« um einen Kinobesuch geht. Häufen sich aber Absagen, Ausfälle oder Verspätungen, sind sie ein unfehlbarer Hinweis, dass der betreffende Sportler aus äußeren Umständen oder inneren Gründen die Anforderungen nicht mehr erfüllen kann oder möchte:

- Wenn du in Schule, Studium oder Beruf stark eingespannt bist und deswegen deine Trainingsumfänge nicht aufrechterhalten kannst, bist du aktuell vielleicht in einer Lebenslage, in der andere Dinge aus gutem Grund wichtiger sind.
- Wenn wiederkehrend Geburtstage, Einladungen oder andere privaten oder sportlichen Interessen zu Absagen von Training oder Wettkampf führen, ist dies vielleicht ein Zeichen, dass sich deine Interessen verlagert haben.

Eine Diskussion, ob die jeweiligen Gründe für Ausfälle, Absagen oder Verspätungen berechtigt sind oder nicht, ist nicht zielführend und hässlich. Sie sind durch die Lebensumstände des betreffenden Sportlers *immer* begründet – sonst kämen sie nicht vor.

Bereits in deiner Trainingsteilnahme und deiner Trainingsleistung kommen zum Ausdruck, was du unter den Rahmenbedingungen, die der Verein bieten kann, zu leisten imstande bist bzw. wie motiviert du bist. In ihnen kommen außerdem deine Verantwortung gegenüber der Trainingsgruppe zum Ausdruck.

Da die Eigenwahrnehmung bekanntlich von der Außenwahrnehmung abweichen kann und auch Erinnerungen oft nicht mehr als vage Gefühle sind (»Ich war doch eigentlich immer beim Training!«), erfassen wir die Trainingsteilnahme und Pünktlichkeit der Wettkämpfer, um hier klare Daten zu haben.

Das Ausfüllen der Anwesenheits- und Wiegekarte ist deine Aufgabe. Fehlen hier Eintragungen, muss es den Eindruck erwecken, dass du diesen Punkt nicht ernst nimmst. Sorge also dafür, dass deine Karte immer richtig ausgefüllt ist.

Ein selbst organisiertes Training in Fitnessstudios, mit Freunden, zuhause am Sandsack, im Park oder sonstwo ersetzt die Teilnahme am Vereinstraining nicht. Solche Dinge können allenfalls nur sehr kurzfristig, punktuell und im Ausnahmefall an die Stelle eines ausfallenden Vereinstrainings treten.

Zusammenfassung: Wenn du wiederholt Trainingseinheiten absagen musst, dich wiederholt verspätet oder gar unentschuldig fehlst, ist dein Verbleib in der Wettkampfgruppe nicht möglich.

3.5. Identifikation mit dem Verein

Der FC St. Pauli, seine Mitglieder und sein Umfeld treten für einen Sport und darüber hinaus für eine Gesellschaft ohne diskriminierende Strukturen ein: Menschen sollen wegen ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sprache, Religion, Nicht-Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sexuellen Identität oder ihrer sexuellen Orientierung nicht ausgegrenzt oder abwertend behandelt werden.

Damit ist der FC St. Pauli mehr als nur ein Sportverein. Für diese Forderung ist der Verein über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Diese Position teilt selbstver-

ständig und ohne Einschränkungen auch die Boxabteilung des Vereins. Diese Grundsätze sind daher auch Teil unserer Trainingsregeln.

Zusammenfassung: Als Wettkämpfer repräsentierst du nicht nur dich, sondern auch den Verein öffentlich im Ring. Innerhalb des Vereins (z.B. beim Training) wirst du von anderen vielleicht als eine Art »Vorbild« betrachtet. Wir erwarten daher, dass dir diese Werte des Vereins bekannt sind und du dich mit diesen Werten identifizieren kannst – und dein Verhalten danach richtest.

3.6. Führbarkeit und Fairness im Training und Wettkampf

Als Wettkämpfer repräsentierst du den Verein in besonderem Maße. Das bezieht sich auf dein Verhalten als Sportler im Ring und als Besucher von Wettkampfveranstaltungen. Es bezieht sich aber auch auf dein Verhalten im Training und im Umfeld des Vereins überhaupt.

Als Sportler im Ring wird von dir erwartet, dass du deinen Gegner mit aller Konsequenz bekämpfst, ihn aber immer als Menschen respektierst – auch dann, wenn er seinerseits diesen Respekt dir gegenüber vermissen lassen sollte. Beweise dich als reifer und professioneller Sportler, der sich nie zu unbedachten Handlungen provozieren lässt und zur Mobilisierung seiner sportlichen Leistung nicht die Herabwürdigung seines Gegners braucht.

Akzeptiere und befolge ebenfalls jede Entscheidung des Ringrichters ohne Diskussion oder Widerspruch und akzeptiere auch dir unverdient erscheinende Niederlagen mit Fassung und Würde. Wutanfälle lassen dich als schlechten Sportler erscheinen. Verweigere nie aus sportlicher Enttäuschung oder Wut den Sportgruß, die Verabschiedung vom gegnerischen Trainer und vom Ringrichter. Verabschiede dich möglichst auch von den Zuschauern.

Bedenke dabei, dass ein solches sportliches, professionelles Verhalten auch eine der vielen Voraussetzungen für eine langfristige erfolgreiche Wettkampftätigkeit sein wird.

Als Besucher von Wettkampfveranstaltungen wird von dir ebenfalls ein sportlich einwandfreies, aggressionsfreies Verhalten erwartet. Gehe Streitigkeiten, die sich vielleicht anbahnen, daher klug und rechtzeitig aus dem Weg – auch im weiteren Umfeld von Veranstaltungen. Wenn du deine Vereinsfreunde im Ring als Zuschauer unterstützt, so soll dies im sportlichen Rahmen erfolgen und auf jede Herabwürdigung des Gegners verzichten.

Auch während des Vereinstrainings bist du als Wettkämpfer für viele ein Vorbild. Werde dieser besonderen Rolle gerecht, indem du auch hier durch ein einwandfreies Verhalten deinen Teil zu einer positiven, solidarischen und konstruktiven Trainingsatmosphäre beiträgst.

Sei in besonderem Maße pünktlich und zuverlässig und beteilige dich wie alle am Aufbau und Abbau der Geräte. Erweise dich als ein professioneller Sportler, indem du das Training mit leistungsschwächeren Sportlern so gestaltest, dass sowohl du als auch dein Partner einen sportlichen Gewinn und Spaß haben.

Unterstütze die Arbeit des Trainers, indem du ein Vorbild und Beispiel für konzentriertes und faires Training bist. Zeige anderen, dass ein Training engagiert und ernsthaft sein soll, aber ohne jede Aggression auskommen kann. Sorge dafür, dass unsere Trainingsregeln keine bloßen Worte sind, sondern gelebte Realität in der Halle werden.

Zusammenfassung: Wettkämpfer repräsentieren den Verein und sind im Training Vorbild für andere im Verein. Sie müssen sich daher in besonderem Maße an die Trainingsregeln halten und ein sportlich einwandfreies Verhalten zeigen.

3.7. Sportorientierte Lebensweise

Deine Gesundheit und Leistungsentwicklung werden davon profitieren, wenn du deine Lebensführung mit deinen sportlichen Zielen abstimmt. Im einzelnen heißt das:

- Ernähre dich gesund und sportgerecht. Nimm genügend Vitamine und Nährstoffe zu dir.
- Das Boxtraining und Wettkämpfe sind anstrengend. Der Körper und auch der Kopf brauchen zwischen den sportlichen Belastungen Zeit zur Erholung. Achte also auf genügend Schlaf und auch auf sportfreie Tage.
- Beginne nicht mit dem Rauchen. Wenn du rauchst, bemühe dich darum, mit dem Rauchen aufzuhören. Rauchen verringert deine Leistungsfähigkeit und gefährdet deine Gesundheit.
- Ebenso wenig wie sich Rauchen mit Leistungssport verträgt, vertragen sich andere Drogen (einschließlich Alkohol) mit deiner sportlichen Tätigkeit.

So wichtig und richtig die oben genannten Punkte auch sind: Es geht aber natürlich nicht darum, jeden Spaß zu verbieten. Finde einen ausgewogenen Weg, der deine sportlichen Ziele unterstützt. In vielen Fällen wird es darum gehen, da oder dort Dinge durch bewusste Entscheidungen zu optimieren, aber nicht gleich alles perfekt zu machen.

Mit einem übertriebenen Anspruch auf Perfektion wird das Leben sehr anstrengend und die Gefahr groß, dass man an seinen eigenen Ansprüchen scheitert und frustriert ist.

Prüfe aber dennoch, wo Verbesserungen ratsam und möglich sind, ohne den Spaß zu verlieren. Vielleicht entdeckst du sogar ganz neue Dinge, die sogar noch mehr Spaß bereiten (Nahrungsmittel oder Getränke, die besser schmecken, Regenerationsmethoden, die deine Zufriedenheit steigern).

Zusammenfassung: Versuche ein gesundes Leben zu führen, dass dir durch eine bessere Ernährung und gute Erholung auch eine intensive sportliche Leistung und Erholung ermöglicht. Vergiss aber auch nicht den Spaß in deinem Leben und richte nicht alles am Sport aus. Auch Sport kann eine Droge sein.

4. Wenn die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind

Vielleicht entdeckst du eines Tages andere Dinge oder Sportarten, die dir mehr Spaß machen als Boxen. Oder Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf verlangen mehr Aufwand als früher. Wie auch immer: Es gibt tausend gute Gründe, das Boxen nicht mehr als Wettkampfsport auszuüben oder vielleicht auch gar nicht mehr zu betreiben.

Wir werden solche Gründe immer akzeptieren. Denn Boxen ist nicht alles im Leben. Auch aus Sicht des Vereins und des Trainers nicht.

Deine Wertschätzung als Mensch, Sportler und Abteilungsmitglied hängt nicht davon ab, ob du im Ring stehst oder nicht. Auch aus deiner Sicht sollte dein grundlegendes Selbstwertgefühl nicht von Wettkampferfolgen abhängen.

Allerdings gilt: Solange du Wettkämpfe bestreiten willst, gelten die in dieser Athletenvereinbarung formulierten Bedingungen. Konflikte entstehen erfahrungsgemäß, wenn sich deine Eigenwahrnehmung und die Meinung des Trainers allmählich auseinanderentwickeln (»Ich komme doch so gut wie immer zum Training!« gegen »Du kommst nur noch unregelmäßig zum Training!«).

Vieles kann man durch offene Gespräche klären, manches z.B. auch durch Blick auf die Aufzeichnungen.

Realistischerweise betrachtet wird es jedoch Fälle geben können, in denen man keine Einigung erzielen kann. Da Entscheidungen dennoch getroffen werden müssen, zählt hier letztlich die Meinung des Trainers, der in sportlichen Dingen entscheidet.

Du kannst dir aber sicher sein, dass er es sich in solchen Fällen nicht leicht machen wird. Am Ende kann aber auch die Entscheidung stehen, dass ein Sportler vorübergehend oder dauerhaft keine Wettkämpfe mehr machen wird.

Zentraler Punkt wird dabei sein, ob nach Auffassung des Trainers die in den Punkten 2.1. bis 2.7. und 4.1. bis 4.3. formulierten Voraussetzungen in hinreichendem Maße erfüllt sind.

5. Selbst organisiertes Training

Grundsätzlich wird deine sportliche Leistung davon profitieren, wenn du das Vereinstraining durch eigenes Training ergänzt. Allerdings gilt der Grundsatz:

- Das Eigentaining muss in seinem Inhalt, in seinem Umfang und in seiner zeitlichen Steuerung mit dem Vereinstraining abgestimmt sein, damit es zu den boxspezifischen Anforderungen passt.

Daher ist der Trainer in der Gestaltung des Eigentrainings einzubeziehen. So ist kontraproduktives Eigentaining oder ein Übermaß an Training zu vermeiden.

5.1. Kraft- und Ausdauertraining

Ausdauer ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wettkampftätigkeit im Boxsport. Die schönste Technik und die klugsten taktischen Ideen helfen dir wenig, wenn du sie nicht mehr ausführen kannst, weil dir im Kampf »die Luft ausgeht«.

Auch wenn eine regelmäßige Trainingsteilnahme natürlich für eine grundlegende Fitness sorgen wird: Für den Wettkampf wirst du froh sein, über mehr Reserven verfügen zu können. Im Rahmen des Vereinstrainings werden wir Kraft und Ausdauer gelegentlich zwar prüfen, aber nur am Rande trainieren können. Unsere Trainingseinheiten in der Halle müssen wir ganz überwiegend für boxspezifisches Training von Technik und Taktik nutzen, da uns nur dort Übungspartner und der Boxring zur Verfügung stehen, die hierfür unverzichtbar sind.

Ausdauer und Kraft kannst und solltest du zusätzlich in eigener Verantwortung trainieren. Vor allem in den längeren Trainingspausen zum Jahreswechsel und im Sommer. Das geht in deiner Wohnung, unter freiem Himmel oder auch in einem Sportstudio.

Allerdings sollte dieses eigene Training im Hinblick auf inhaltliche Schwerpunkte, Intensität, Gewichtsklassenziele und zeitlicher Eintaktung in Wettkampfpläne mit dem Vereinstraining abgestimmt werden, damit es effektiv ist. Ein unabgestimmtes Eigentaining birgt die Gefahr, dass sich deine boxspezifische Leistung am Ende sogar verschlechtert – z.B. können bestimmte Formen von Krafttraining dazu führen, dass du

an Schnelligkeit verlierst und / oder eine Gewichtsklasse höher rutschst – was vielleicht gar nicht gewollt ist.

Zusammenfassung: Eigenes Kraft- und Ausdauertraining ist erwünscht, muss aber bei Wettkämpfern mit den boxsportlichen Planungen und Erfordernissen abgestimmt sein.

5.2. Training in anderen Boxvereinen oder Sportgruppen

Grundsätzlich ist es gut, Anregungen aus vielen Quellen zu bekommen. Allerdings gehört zu einer belastbaren Arbeitsgrundlage zwischen Sportler und Trainer, dass du eine Entscheidung triffst, von wem du dich trainieren lassen willst.

Gute Trainer oder Trainerteams werden in ihrer Arbeit aus Erfahrung sowie trainingsmethodischen Erwägungen ein grundsätzliches und einheitliches System der sportlichen Organisation und Leistungsentwicklung anbieten, in dem dir vielleicht nicht immer jeder Aspekt unmittelbar notwendig oder begründet erscheint, mit dem du aber wenigstens prinzipiell übereinstimmen solltest.

Ein Vergleich macht es vielleicht deutlich: Ein Rechtsanwalt benötigt das Mandat (d.h. die Beauftragung) seines Klienten, um für ihn tätig werden zu können. In der Regel ist ein Mandat mit bestimmten Vollmachten verbunden, damit der Anwalt im Namen des Klienten bestimmte Entscheidungen treffen kann. Ist der Klient nicht zufrieden mit der Arbeit seines Anwaltes, kann er ihm allerdings das Mandat entziehen und einen anderen Anwalt beauftragen.

Ähnlich wie ein Anwalt benötigt auch der Trainer ein Mandat des Sportlers, um ihn trainieren zu können. Man könnte diese Athletenvereinbarung als Übertragung eines Mandats betrachten. Ebenso wie die Tätigkeit eines Anwalts kaum erfolgreich sein kann, wenn zeitgleich ein anderer Anwalt in derselben Angelegenheit eine ganz andere Strategie verfolgt, so kann auch ein Trainer nicht erfolgreich für und mit einem Sportler arbeiten, wenn dieser auch einem anderen Trainer ein Mandat gibt, ihn zu trainieren.

Du solltest dir genau überlegen, wem du dieses Mandat gibst, dann aber auch dazu stehen. »Dazu stehen« heißt natürlich nicht, dass du dadurch zum Leibeigenen des Trainers oder Vereins wirst. Wenn du dich dauerhaft und grundlegend nicht mehr mit dem System der sportlichen Organisation und Leistungsentwicklung identifizieren kannst, das du in deinem Verein wahrnimmst, solltest du im eigenen Interesse den Verein wechseln. Das offene Gespräch mit dem Trainer darüber ist sicherlich nicht leicht, aber ein guter Weg, mit Anstand und gegenseitiger Offenheit und Wertschätzung auseinander zu gehen.

Um externe Impulse in unsere sportliche Arbeit einfließen zu lassen, pflegen wir Kontakte zu einigen anderen Vereinen und laden in Abständen zu einem vereinsübergreifenden Sparring ein. Eigenständig organisierte Trainingsteilnahmen in anderen Vereinen oder Trainingsgruppen beschädigen aber das notwendige Vertrauensverhältnis zu deinem Trainer. Ohne ein solches Vertrauensverhältnis ist die Fortführung der Wettkampftätigkeit gefährdet.

Zusammenfassung: Als Wettkämpfer ist dir ein Training in anderen Boxvereinen oder Boxsportgruppen nur mit Erlaubnis des Trainers möglich. Nur in sehr begrenzten Ausnahmefällen wird ein solches Training sinnvoll sein. Ein wiederholtes und

verheimlichtes Training in anderen Vereinen wird zum Ausschluss aus der Wettkampfgruppe führen.

5.3. Nahrungsergänzungsmittel

Nahrungsergänzungsmittel (NEM) sind heute leicht erhältlich und weit verbreitet. Du begegnest ihnen in Sportstudios, du kannst sie in Läden kaufen oder online bestellen. Dein Kollege empfiehlt dir vielleicht jenes Mittel, die Aushilfskraft im Fitnessstudio wiederum ein anderes.

Um es kurz zu machen: NEM sind für dich als Wettkämpfer der Boxabteilung verboten – es sei denn, es liegt ein nachgewiesener Mangel an bestimmten Stoffen vor, der durch eine Umstellung der normalen Ernährung nicht behoben werden kann.

Und auch in diesem Fall sind NEM nur in Absprache und mit Kenntnis des Trainers erlaubt, der darauf achten wird, dass nur solche NEM zum Einsatz kommen, die den festgestellten Mangel ausgleichen und von denen angenommen werden darf, dass sie im Sinne von möglichen Dopingvergehen keine verbotenen Substanzen enthalten (Kölner Liste).

Diese strikte Haltung liegt in zwei Punkten begründet:

- Persönliche Leistung durch die Einnahme von speziellen Substanzen optimieren zu wollen, zeugt von einer problematischen Vorstellung von Leistung. Leistungsentwicklung und -steigerung soll immer der Erfolg und die Belohnung persönlicher Arbeit und Anstrengung sein, nie einfach nur oder primär das Ergebnis zugeführter Substanzen. Wer sich ohne medizinische Notwendigkeit mit Substanzen optimieren möchte, rückt mental in die Nähe von Doping – selbst dann, wenn die Substanzen nicht unter Dopingverbote fallen.
- Nahrungsergänzungsmittel sind häufig mit verbotenen Substanzen belastet. Manchmal in voller Absicht, manchmal versehentlich, weil sie in denselben dubiosen Produktionsanlagen angefertigt werden, wo zuvor absichtlich verbotene Substanzen verarbeitet wurden. Den Schwüren von Verkäufern, Fitnesstrainern und selbst Freunden ist nicht zu trauen. Den einen nicht, weil sie womöglich Teil des Dopingystems sind, den anderen nicht, weil sie es selbst nicht besser wissen.

Als Verein im Organisationszusammenhang des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), des DBV und des HABV sind wir genauso wie du als Inhaber eines Wettkampfpasses des DBV zum dopingfreien Sport verpflichtet. Diese Verpflichtung nehmen wir sehr ernst. Informiere dich über auf der Website der Nationalen Antidoping Agentur NADA über das Thema (www.nada.de).

Wer seine Leistung ohne erwiesene Notwendigkeit und ohne Absprache mit dem Trainer mit Nahrungsergänzungsmitteln verbessern will, gefährdet seinen Verbleib in der Wettkampfgruppe.

Jeder Sportler kennt die Zweifel, womöglich nicht alle Reserven mobilisieren zu können. Daran werden aber auch Substanzen nichts ändern. Das Gefühl wird bleiben. Sprich mit dem Trainer, wenn du das Gefühl hast, dass deine Leistungsfähigkeit nicht ausreicht.

Zusammenfassung: Nahrungsergänzungsmittel dürfen nur nach erwiesener Notwendigkeit und nur in Absprache mit dem Trainer eingenommen werden.

6. Datenschutzbestimmungen

Im Zusammenhang mit deinem boxsportlichen Training und deiner boxsportlichen Wettkampftätigkeit verarbeiten wir personenbezogene Daten. Diese werden von uns vertraulich behandelt und nach den geltenden Gesetzen – insbesondere der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG-neu) – verarbeitet. Mit unseren Datenschutzbestimmungen wollen wir dich informieren, welche personenbezogenen Daten wir von dir erheben, zu welchen Zwecken und auf welcher Rechtsgrundlage wir sie verwenden und gegebenenfalls wem wir sie offenlegen. Darüber hinaus werden wir dir erklären, welche Rechte dir zur Wahrung und Durchsetzung deines Datenschutzes zustehen.

6.1. Begriffsklärungen

Unsere Datenschutzbestimmungen enthalten Fachbegriffe, die in der DSGVO und dem BDSG-neu stehen. Zu deinem besseren Verständnis wollen wir diese Begriffe in einfachen Worten vorab erklären:

- »Personenbezogene Daten« sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare Person beziehen (Art. 4 Nr. 1 DSGVO). Angaben einer identifizierten Person können z.B. der Name oder das Geburtsdatum sein. Personenbezogen sind aber auch Daten, bei denen die Identität nicht unmittelbar ersichtlich ist, sich aber ermitteln lässt, indem man eigene oder fremde Informationen kombiniert und so erfährt, um wen es sich handelt. Relevant sind hier alle Informationen, die in irgendeiner Weise einen Rückschluss auf eine Person zulassen.
- Unter einer »Verarbeitung« versteht Art. 4 Nr. 2 DSGVO jeden Vorgang im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten. Dies betrifft insbesondere das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung, Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung von personenbezogenen Daten.

6.2. Verarbeitungsrahmen

Im Rahmen deines boxsportlichen Trainings und deiner boxsportlichen Wettkampftätigkeit verarbeiten wir die nachfolgend im Einzelnen aufgeführten personenbezogenen Daten von dir:

- Name, Vereinszugehörigkeit, Geburtsdatum, Geschlecht, Gewicht, Kampfbilanz (Anzahl der Kämpfe unterschieden nach Siegen, Niederlagen und Unentschieden) und Staatsangehörigkeit
- die Angaben, die in den Wettkampfpässen des Deutschen Boxsport-Verbandes enthalten sind
- Erklärungen, die der Deutsche Boxsport-Verband als Voraussetzung zur Wettkampfteilnahme macht (z.B. Erklärung zur Schwangerschaft bei Sportlerinnen)
- digitale Foto- und/oder Filmaufnahmen von Wettkämpfen und Training
- Trainingspläne, Trainings- und Leistungsanalysen, gegebenenfalls sportmedizinische Atteste mit Bezug auf die boxsportliche Eignung

Die Daten werden ausschließlich von uns verarbeitet. Eine Datenübermittlung in Drittstaaten findet grundsätzlich nicht statt und ist auch nicht geplant.

Im Falle minderjähriger Sportler verarbeiten wir auch die Kontaktdaten der Eltern und / oder der erziehungsberechtigten Personen (Name, Adressen, Mail-Adressen und Telefonnummern).

6.3. Beschreibung der Verarbeitung

Die Daten der Sportler werden

- erhoben und gespeichert und gegebenenfalls anderen Vereinen und Sportfachverbänden übermittelt, um Trainingsmaßnahmen planen, optimieren und auswerten zu können.
- in einer öffentlich einsehbaren Kämpferliste publiziert, um damit die Wettkampftätigkeit zu erleichtern.
- erhoben, gespeichert und den zuständigen Sportfachverbänden übermittelt, damit Wettkampfpässe ausgestellt werden können.
- erhoben und gespeichert und gegebenenfalls anderen Vereinen und Sportfachverbänden übermittelt, damit wir, andere Vereine oder Sportfachverbände (gegebenfalls unter Einsatz von Software) Wettkämpfe ansetzen können, die dem Regelwerk des betreffenden Sportfachverbandes entsprechen.
- in Form der Kampfansetzungen anderen an der betreffenden Boxveranstaltung beteiligten Trainern und Betreuern vorab übermittelt, damit sie über die geplanten Kämpfe informiert sind, die Regelkonformität bzw. den sportlichen Sinn der angesetzten Kämpfe prüfen und ihnen zustimmen können.
- im Rahmen von Boxveranstaltungen den Ringärzten übermittelt, damit er die Boxveranstaltung sportärztlich betreuen kann, sowie den Kampfrichtern, Zeitnehmern, Ringsprechern und Protokollführern zugänglich gemacht, damit sie ihre im Rahmen von Wettkämpfen erforderlichen Tätigkeiten ausüben können.
- im Rahmen von Boxveranstaltungen weiteren Veranstaltungsmitarbeitern zur Verfügung gestellt, damit sie über den Ablauf der Veranstaltung informiert sind und ihre Aufgaben erledigen können (z.B. Handschuhausgabe etc.).
- an den zuständigen Sportfachverband weitergeleitet, soweit es sich um Sportler handelt, die gekämpft haben (Veranstaltungsprotokoll, KO-Meldungen, ehrenwörtliche Erklärungen).
- für die Berichterstattung des Vereins genutzt und gegebenenfalls der Presse zugänglich gemacht, damit sie über die sportliche Arbeit des Vereins berichten kann.
- aus Anlass von Boxveranstaltungen durch den ausrichtenden Verein und / oder den Sportfachverband genutzt, um über die Veranstaltung und den Boxsport berichten zu können.

6.4. Zweck

Die Verarbeitung der Daten erfolgt, um Trainingsmaßnahmen und Boxsportveranstaltungen planen, durchführen, optimieren und auswerten zu können oder an Boxsportveranstaltungen oder Trainingsmaßnahmen anderer teilnehmen zu können. Die Verarbeitung der Daten erfolgt außerdem, um über den Wettkampfsport und Wettkampfsportler des Vereins im Allgemeinen sowie über konkrete Boxsportveranstaltungen und einzelne Kämpfe und deren Ausgang im Besonderen berichten zu können oder anderen solche Berichte zu ermöglichen.

6.5. Rechtsgrundlage

Die Verarbeitung ist zur Wahrung der überwiegenden berechtigten Interessen des Verantwortlichen erforderlich (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO). Unser berechtigtes Interesse liegt in den oben benannten Zwecken.

6.6. Speicherdauer

Die Daten werden gelöscht, sobald sie für die Erreichung des Zweckes ihrer Erhebung und Verarbeitung nicht mehr erforderlich sind.

6.7. Betroffenenrechte

Im Hinblick auf die oben beschriebene Datenverarbeitung durch unser Unternehmen stehen Dir die folgenden Betroffenenrechte zu:

- Auskunft (Art. 15 DSGVO): Du hast das Recht, von uns eine Bestätigung darüber zu verlangen, ob wir Sie betreffende personenbezogene Daten verarbeiten. Ist dies der Fall, steht Dir unter den in Art. 15 DSGVO genannten Voraussetzungen ein Recht auf Auskunft über diese personenbezogenen Daten und auf die in Art. 15 DSGVO aufgeführten weiteren Informationen zu.
- Berichtigung (Art. 16 DSGVO): Du hast das Recht, von uns unverzüglich die Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten und ggf. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten zu verlangen.
- Löschung (Art. 17 DSGVO): Du hast das Recht, von uns zu verlangen, dass die betreffende personenbezogene Daten unverzüglich gelöscht werden, sofern einer der in Art. 17 DSGVO im einzelnen aufgeführten Gründe zutrifft, z. B. wenn Deine Daten für die von uns verfolgten Zwecke nicht mehr benötigt werden.
- Einschränkung der Datenverarbeitung (Art. 18 DSGVO): Du hast das Recht, von uns die Einschränkung der Verarbeitung zu verlangen, wenn eine der in Art. 18 DSGVO aufgeführten Voraussetzungen gegeben ist, z. B. wenn Du die Richtigkeit deiner personenbezogenen Daten bestreitest, wird die Datenverarbeitung für die Dauer eingeschränkt, die uns die Überprüfung der Richtigkeit Ihrer Daten ermöglicht.
- Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO): Du hast das Recht, unter den in Art. 20 DSGVO aufgeführten Voraussetzungen, die Herausgabe der dich betreffenden Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu verlangen.
- Widerruf von Einwilligungen (Art. 7 Abs. 3 DSGVO): Du hast das Recht, bei einer Verarbeitung, die auf einer Einwilligung beruht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Der Widerruf gilt ab dem Zeitpunkt seiner Geltendmachung. Er wirkt mit anderen Worten für die Zukunft. Die Verarbeitung wird durch den Widerruf der Einwilligung also nicht rückwirkend rechtswidrig.
- Beschwerde (Art. 77 DSGVO): Wenn du der Ansicht bist, dass die Verarbeitung der dich betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt, hast du das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Du kannst dieses Recht bei einer Aufsichtsbehörde in dem EU-Mitgliedstaat deines Aufenthaltsorts, deines Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes geltend machen.
- Verbot automatisierter Entscheidungen/ Profiling (Art. 22 DSGVO): Entscheidungen, die für dich rechtliche Folge nach sich ziehen oder dich erheblich beeinträchtigen, dürfen nicht ausschließlich auf eine automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten – einschließlich eines Profiling – gestützt werden. Wir tei-

len dir mit, dass wir im Hinblick auf deine personenbezogenen Daten keine automatisierte Entscheidungsfindung einschließlich Profiling einsetzen.

6.8. Widerspruchsrecht nach Art. 21 DSGVO

Wenn wir personenbezogene Daten von dir auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit f DSGVO (zur Wahrung überwiegender berechtigter Interessen) verarbeiten, hast du das Recht, unter den in Art. 21 DSGVO aufgeführten Voraussetzungen dagegen Widerspruch einzulegen. Dies gilt jedoch nur, soweit Gründe vorliegen, die sich aus deiner besonderen Situation ergeben. Nach einem Widerspruch verarbeiten wir deine personenbezogenen Daten nicht mehr, es sei denn wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die deine Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen. Wir müssen die Verarbeitung ebenfalls nicht einstellen, wenn sie der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dient. In jedem Fall – auch unabhängig von einer besonderen Situation – hast du das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung deiner personenbezogenen Daten für Direktwerbung einzulegen.

6.9. Verantwortlicher

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

Fußball-Club FC St. Pauli von 1910 e.V.
Harald-Stender-Platz 1
20359 Hamburg
Tel.: 040 - 3178740

Vertreten durch den Vorstand: Oke Göttlich (Präsident), Christiane Hollander, Carsten Höltkemeyer, Joachim Pawlik, Jochen Winand (Vizepräsidenten)

6.10. Datenschutzbeauftragter

Wir haben für unseren Verein einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt. Du erreichst ihn unter:

Name: Arne Platzbecker

Anschrift:

HABEWI GmbH & Co KG
Palmaille 96
22767 Hamburg
Tel.: 040 - 18189800
Fax: 040 - 18189099
Mail: datenschutz@habewi.de

Erklärung des Athleten bzw. seiner erziehungsberechtigten Person

Mit der Unterschrift erkläre ich, dass ich die Athletenvereinbarung (einschl. der Erklärung zum Datenschutz) gelesen und verstanden habe und meine sportliche Tätigkeit danach ausrichten werde. Insbesondere betrifft dies folgende Punkte:

1. Regelmäßige, intensive und pünktliche Teilnahme am Training
2. In Verhinderungsfällen rechtzeitige Information des Trainers
3. Ausfüllen der Anwesenheitskarte für absolvierte u. versäumte Trainingseinheiten
4. Befolgung der Trainingsregeln der Boxabteilung
5. Information über gesundheitliche Einschränkungen o. Probleme
6. Information über schulische, berufliche u.ä. Einschränkungen
7. Entscheidungen des Trainers zu Training und Wettkampf sind zu akzeptieren
8. Entscheidungen des Kampfgerichts sind zu akzeptieren
9. Bewusstsein, die Boxabteilung und den Verein in besonderem Maße nach Innen und nach Außen zu vertreten und danach zu handeln
10. Wertschätzung der Gegner, einwandfreies Verhalten auf Boxveranstaltungen
11. Abstimmung des Eigentrainings mit dem Trainer
12. Kein Boxtraining in anderen Vereinen, Sportschulen o.ä. ohne Zustimmung
13. Keine Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln ohne Zustimmung
14. Kein Doping (verbotene Substanzen, Methoden im Sinne der NADA)

Für den Fall, dass minderjährige Athleten in die Wettkampfgruppe wechseln, ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich, die damit erklärt, die in der Athletenvereinbarung enthaltenen Punkte (einschl. der Erklärung zum Datenschutz) gelesen, verstanden und akzeptiert zu haben.

Durch die Unterschrift der erziehungsberechtigten Person erklärt diese Person außerdem widerruflich ihr Einverständnis, dass das Kind Wettkämpfe im olympischen Boxsport bestreiten darf.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Athlet

Unterschrift der
erziehungsberechtigten Person